

Wassergehalt einer Substanz innerhalb 1 Stunde zu bestimmen. Fernere Vorzüge dieses Apparates sind, dass man keine weitere Waage braucht und dass die Ausführung der Bestimmung verhältnissmässig mit recht beträchtlichen Mengen (300 g) erfolgt.

Die Feststellung des Wassergehaltes mittels der Bestimmung des 1000 K.-G. ist sehr einfach und für Wasserbestimmungen an fremden Orten äusserst angenehm, wo keine einschlägigen Hilfsmittel zur Verfügung stehen. Die Fehler liegen innerhalb der zulässigen Grenzen und werden wahrscheinlich bei weiterer Handhabung der Methode bedeutend eingeschränkt werden.

Brauerpech löst nach J. Brand (Z. Brauw. 1899, 419) bei der beim Pichen üblichen Temperatur von 180 bis 200° Eisen. Das Dunkelfärben des Peches während des Erhitzens beim Pichen hat seine Ursache weniger in einer Zersetzung des Peches selbst durch die hohe Temperatur, als in der Bildung einer geringen Menge einer Eisenverbindung des Peches, welche aus den eisernen Kesselwänden und den Pichapparaten in Lösung geht. Thatsächlich enthielt auch jedes in Untersuchung genommene gebrauchte Brauerpech verhältnissmässig grosse Mengen von Eisenoxyd.

Die Spaltung der Trehalose in d-Glukose durch Einwirkung von Hefe erfolgt nach A. Bau (W. Brauer 1899, 305) ziemlich unregelmässig. Zur Unterscheidung von Hefearten und -rassen ist Trehalose nicht verwendbar.

Nahrungs- und Genussmittel.

Milchconservirung. Nach R. G. Nash (D.R.P. No. 105 022) wird die Milch zunächst theilweise sterilisirt, worauf in dieselbe gereinigte und sterilisirte Luft gepresst wird. Die gelüftete Milch wird hierauf in Flaschen abgezogen und in denselben vollständig sterilisirt.

Fettindustrie, Leder u. dgl.

Zur Herstellung einer Masse zum Einfetten von Metallgegenständen, insbesondere Waffen und Munition, zum Schutz gegen Oxydation, werden nach O. Vetter (D.R.P. No. 106 040) gleiche Theile reines Bienenwachs und Copaivabalsam zusammengeschmolzen.

Zur Herstellung eines festhaftenden Anstriches auf Aluminium löst man nach P. Nauhardt (D.R.P. No. 106 964) 100 Th. Gummilack in 300 Th. Ammoniakflüssigkeit und erhitzt die Lösung etwa 1 Stunde lang mässig im Wasserbade. Nach dem Erkalten ist die Lösung zum Gebrauche fertig. Das zu bestreichende Aluminium wird in gewohnter Weise gereinigt, gebeizt und in der Hitze getrocknet; nachdem es dann mit dem Lack überzogen ist, wird es in einer Trockenkammer einige Zeit lang auf ungefähr 300° erhitzt. Dieses Anstreichen und darauffolgende Erhitzen wird mehrmals wiederholt. Der erhaltene dunkelfarbige Überzug soll die Aluminiumflächen gegen die Einflüsse von Luft, Feuchtigkeit, Wasser (hauptsächlich Seewasser) u. s. w. schützen.

Zur Herstellung von Beizpulver lässt man nach Kochen & Beeck (D.R.P. No. 106 723) Rohleim ungefähr 8 Stunden in Wasser aufweichen, wodurch derselbe von letzterem 60 Proc. seines eigenen Gewichtes aufnimmt. Dieser aufgeweichte Leim wird dann so lange gekocht, dass ungefähr 25 Proc. des aufgenommenen Wassers wieder verdampfen. Dann setzt man 150 bis 180 Proc. des ursprünglichen Rohleimgewichtes calcinirte Soda hinzu und lässt das Ganze erkalten. Das hierdurch gewonnene Product ist völlig hart und lässt sich leicht mahlen. Die dann dem Leimpulver zuzusetzenden Mengen von Seife und Alaun richten sich nach den in der Decorationsmalerei gemachten Erfahrungen.

Wirthschaftlich-gewerblicher Theil.

Rentabilität und Neugründungen der chemischen und verwandten Industrien in Russland.

Btz. Ueber die Rentabilität der chemischen und verwandten Industrien in Russland, soweit sie aus den Abschlüssen der Actiengesellschaften zu ersehen ist, gibt nachstehende Zusammenstellung¹⁾

einigen Aufschluss. Von den speciell die chemische Grossindustrie vertretenden Anlagen russischer Unternehmungen sind in dem Berichte 14 Etablissements aufgeführt. Der insgesamt erzielte Gewinn dieser Fabriken beträgt 1 064 294 Rbl. 90 Kop. Im Durchschnitt hatten die Fabriken 8 Proc. Reingewinn im Verhältniss zum Grundcapital. Die ausgezahlte Durchschnittsdividende beträgt 5 Proc. Eine Fabrik arbeitete mit Verlust und zwei zahlten keine Dividenden. Unter letz-

¹⁾ Russ. Chemiker-Kalender 1900.

teren befindet sich auch das grösste Unternehmen dieser Art in Russland: P. K. Uschkolv. Diese Gesellschaft zahlte bei einem Reingewinn von 181 192 Rbl. 75 Kop. (7,5 Proc. vom Grundcapital) keine Dividende, sondern verwandte den grössten Theil des Reingewinns zu verstärkter Amortisation der Fabrikgebäude und Fabrikeinrichtungen. Im Vorjahre erzielte genannte Firma einen Reingewinn von 361 069 Rbl. 64 Kop. (15 Proc. vom Grundcapital), zahlte jedoch nur 6 Proc. Dividende und assignirte 85 000 Rbl. zum Baue einer Fabrik zur Regenerirung von Schwefel aus Sodaabfällen, d. i. die erste derartige Fabrik in Russland. Der erzielte Reingewinn der oben erwähnten 14 Fabriken bewegte sich in folgenden Grenzen: min. 1,7, max. 13 Proc. vom Grundcapital; die ausgezahlten Dividenden: min. 3,3, max. 8 Proc.

Von den 18 hier in Betracht kommenden Naphthaunternehmen ergaben 2 Fabriken Verluste, zusammen 246 526 Rbl. 89 Kop.; die übrigen erzielten einen Gesamttingewinn von 11 544 767 Rbl. 50 Kop., d. s. durchschnittlich 23,85 Proc. vom Grundcapital (min. 3,4, max. 78,9 Proc.). Die ausgezahlte Durchschnittsdividende beträgt 16,16 Proc. (min. 3, max. 50 Proc.). Zwei Fabriken zahlten keine Dividenden.

Von den im Berichte aufgenommenen metallurgischen und Bergwerksunternehmen charakterisiren 47 Anlagen den gegenwärtigen Stand dieser Industrien. 10 Etablissements ergaben Verluste. Der Reingewinn der übrigen 37 beläuft sich auf 15 698 596 Rbl. 70 Kop. mit dem durchschnittlichen Procentsatz von 13,24 vom Grundcapital (min. 0,4, max. 82,6 Proc.). 12 Fabriken (32,4 Proc.) gaben keine Dividenden; die übrigen 25 zahlten im Durchschnitt 9 Proc. (min. 1,8, max. 40 Proc.).

Von den Rübenzuckerfabriken sind im Berichte 124 vertreten. 9 Fabriken hatten Verluste, 16 gaben keine Dividende. Die verbleibenden 99 Fabriken zahlten im Durchschnitt 15,74 Proc. (min. 2,3, max. 45 Proc.).

Die Cementfabriken zahlten im Durchschnitt 11,5 Proc. Dividenden, wobei 8 Proc. aller Fabriken Verluste erlitten und 16 Proc. keine Dividenden zahlten. — Von den 6 im Berichte aufgenommenen Fabriken für Thonwaaren und feuerfeste Producte zahlte eine Fabrik keine Dividende, die übrigen 5 gaben durchschnittlich 7,6 Proc. (min. 5, max. 10 Proc.). Die Glashütten gaben durchschnittlich 8,5 Proc. (min. 6, max. 14 Proc.).

Von den 5 in Russland arbeitenden Gummiwaarenfabriken hat eine Fabrik keine Dividende gezahlt. Die Durchschnittsdividende der übrigen 4 Fabriken beträgt 17 Proc. (min. 4, max. 50 Proc.).

Von den 96 aufgezählten Kattundruckereien, sowie den mit denselben verbundenen Baumwollspinnereien hatten 5 Unternehmen Verluste und 18 gaben keine Dividenden. Die ausgezahlten Dividenden der übrigen Gesellschaften variiren von 2 bis max. 30 Proc., Durchschnitt: 10 Proc.

Bezüglich der Neugründungen chemischer und verwandter Unternehmungen in Russland im Jahre 1898/1899 sind folgende Daten von Interesse.

Es wurden von der russischen Regierung die Statuten folgender neuen Actiengesellschaften bestätigt.

1. Chemische Unternehmen: 10 Fabriken mit einem Gesamtgrundcapital von 10 970 000 Rbl. Ausserdem ist der Sodafabrik Ljubimow, Solvay u. Co. erlaubt worden, das Grundcapital dieser Firma auf 3 000 000 Rbl. zu erhöhen.

2. Naphthaunternehmen: 9 Fabriken mit einem Gesamtgrundcapital von 40 950 000 Rbl. Ausserdem wurden 4 Unternehmen belgischer und englischer Capitalisten theils von den russischen Firmen aufgekauft, theils neu gegründet.

3. Metallurgische und Bergwerksunternehmen: 17 russische Gesellschaften mit dem Gesamtgrundcapital von 47 775 000 Rbl. Weiter 7 belgische und 4 französische Unternehmen.

4. Zuckerfabriken. Es sind 20 Neugründungen zu verzeichnen mit dem Gesamtgrundcapital von 10 400 000 Rbl.

5. Cementfabriken: 7 Neugründungen von russischen Unternehmern mit einem Gesamtgrundcapital von 5 250 000 Rbl. und 3 Gründungen von belgischen und französischen Capitalisten.

6. Thonwaarenfabriken und Ziegeleien: 7 russische Fabriken mit dem Gesamtgrundcapital von 4 050 000 Rbl. und 3 belgische Unternehmen.

7. Kattundruckereien und Baumwollspinnereien: 9 russische Unternehmen mit dem Gesamtgrundcapital von 12 950 000 Rbl. und eine französische Gesellschaft.

Die Leistungsfähigkeit der Dampfmaschinen in Preussen in den Jahren 1879—1899.

In Heft 44 der „Zeitschrift für angewandte Chemie“¹⁾ wurde an Hand der durch die „Statistische Correspondenz“ veröffentlichten Ergebnisse amtlicher Erhebungen der ausserordentlichen Zunahme der Verwendung von Dampfkraft in Preussen gedacht, wie dieselbe illustriert wird durch das stete Anwachsen der Anzahl von im Betrieb befindlichen Dampfkesseln und Dampfmaschinen. Ein weiterer wichtiger Anhalt für die Beurtheilung des gewerblichen Schaffens eines Landes wird geboten durch die Ermittlung der Leistungsfähigkeit der im Betrieb stehenden Dampfmaschinen; die bezüglichen Erhebungen des kgl. Statistischen Bureaus in Preussen sind daher willkommen zu heissen, wenn dieselben auch nur einen annähernden, nicht aber einen absolut sicheren Schluss gestatten. Letzteres ist dadurch bedingt, dass bei den bisherigen Aufstellungen von einer genauen Festlegung des Begriffes „Leistungsfähigkeit“ abgesehen worden ist und die Ermittlung der Leistungs-

¹⁾ Zeitschr. angew. Chemie 1899, 1068.

fähigkeit der Maschinen nicht nach einer einheitlichen Methode durchgeführt wurde.

Für den Schluss des letzten Etatsjahres bez. den 1. April 1899 sind Seitens des Statistischen Bureaus in Preussen 91 187 Dampfmaschinen (mit Ausnahme derjenigen der Verwaltung des Landheeres und der Kriegsmarine sowie der Lokomotiven) ermittelt worden, welche eine Gesamtleistungsfähigkeit von 3 717 264 Pferdestärken besaßen; darunter befanden sich 70 813 feststehende Maschinen mit 3 192 575 Pf. und 2208 Schiffsmaschinen mit 323 384 Pf. Leistungsfähigkeit. Die letztere wurde bei

	feststehenden		Schiffs-	
	Maschinen	mit Pf.	Maschinen	mit Pf.
1. Durch Indicator gemessen	3 708	484 137	770	194 756
2. Durch Brems gemessen	1 013	28 102	1438	128 619
3. Auf andere Art bestimmt	66 092	2 680 336		

Der Fortschritt auf dem Gebiete der Dampfverwendung innerhalb des preussischen Staats seit d. J. 1879 wird auf Grund der amtlichen Erhebungen durch folgende Zusammenstellung illustriert: Es betrug in Preussen:

Zu Anfang	Die Leistungsfähigkeit							
	der feststehenden Dampfmaschinen		der beweglichen Dampfmaschinen		der Schiffsmaschinen		der Dampfmaschinen überhaupt	
	im Ganzen	durchschnittlich	im Ganzen	durchschnittlich	im Ganzen	durchschnittlich	im Ganzen	durchschnittlich
	Pferdestärken		Pferdestärken		Pferdestärken		Pferdestärken	
1879.	887 780	30	47 104	9	50 309	81	985 193	27
1885.	1 221 884	31	83 000	9	101 349	97	1 406 233	29
1888.	1 447 352	33	102 910	9	132 779	107	1 683 041	30
1889.	1 538 195	34	111 070	9	154 189	92	1 803 454	31
1890.	1 633 101	35	116 026	9	176 601	88	1 925 728	32
1891.	1 718 281	35	128 130	10	189 742	86	2 036 153	32
1892.	1 838 622	36	141 266	10	219 592	92	2 199 480	33
1893.	1 974 370	37	153 087	10	232 548	136	2 360 005	34
1894.	2 172 250	38	147 130	10	219 769	127	2 539 149	35
1895.	2 358 175	39	154 997	10	253 339	138	2 766 511	36
1896.	2 534 900	40	159 478	10	261 706	138	2 956 084	37
1897.	2 714 612	42	167 187	10	284 461	139	3 166 260	38
1898.	2 947 642	43	179 219	11	295 793	140	3 422 654	39
am 1. April 1899	3 192 575	45	201 305	11	323 384	146	3 717 264	41

Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

Berlin. Dem rechtskundigen Mitgliede des Patentamtes Reg.-Rath Delbrück ist durch Erlass des Staatssecretärs des Innern der Vorsitz in der Abtheilung für Waarenzeichen und dem technischen Mitgliede des Patentamts Reg.-Rath Wilhelm ist der Vorsitz in der Anmelde-Abtheilung III übertragen worden. — Die 20. Generalversammlung des Vereins deutscher Fabriken feuerfester Producte soll am 21. Februar n. J. im Architektenhause zu Berlin abgehalten werden.

Darmstadt. Der hiesigen Technischen Hochschule ist gleich den preussischen Hochschulen das Promotionsrecht, also die Ertheilung des Titels „Doctor-Ingenieur“ verliehen worden.

Wien. Der Regierung liegt ein Gesetzentwurf vor, nach welchem von jedem hl Spiritus neben der seitherigen Staatssteuer eine Landeszulage von 10 Gl. erhoben werden soll. Der Ertrag soll behufs Aufbesserung der Landesfinanzen unter die einzelnen Kronländer, entsprechend dem wirklichen Branntweinverbrauch derselben, vertheilt werden.

London. Die Darstellung von kohlen-saurem Natron und Chlorkalk durch Elektrolyse nach dem Hargreaves-Bird-Verfahren wird jetzt von der General Electrolytic Pa-

rent Company Ltd. in Cheshire begonnen. Es sollen jährlich 12000 tons Chlorkalk und 21000 tons krystallisirte Soda fabricirt werden. — Die schottischen Ölgesellschaften haben mit dem American Oil-Trust eine Vereinbarung getroffen, nach welcher der Preis für Schmieröle um 20 sh. per Ton erhöht wird.

Paris. Aus Anlass der Weltausstellung findet hier vom 23. bis 29. Juli 1900 ein internationaler Congress für Handel und Industrie unter dem Vorsitze von G. Masson, Präsident der Pariser Handelskammer, statt. Das zu behandelnde Material soll in folgenden 3 Sectionen erledigt werden. 1. Section: Nationalökonomie; 2. Section: Commercielle und industrielle Gesetzgebung; 3. Section: Commercielle und industrielle Lehrthätigkeit. In einer zu schaffenden zweckmässigen, periodischen Zeitschrift, dem „Bulletin du Congrès“, soll alsbald ein Meinungsaustausch über alle einschlägigen Fragen eingeleitet werden. Auffallend ist nur, dass in dem mitgliedreichen Vorstandscomité dieses „internationalen“ Congresses der Name eines Ausländers nicht zu finden ist. — Die russische Zeitung „Novosti“ behandelte vor Kurzem die Frage: Warum hält die französische Einfuhr von Maschinen und allen Apparaten, welche in der Industrie gebraucht werden, nach Russland mit Deutschland, Belgien und England nicht Schritt? Es wurde Folgendes ausgeführt. Die französische Regierung, welche die Verhältnisse durch Abgesandte untersucht haben

soll, will die Ursache in dem Umstande gefunden haben, dass der französische Fabrikant nicht genügend ausgedehnten Credit gibt, während der russische Käufer selbst minderwerthiges Material abnimmt und gern hohe Preise zahlt, sobald die Zahlung auf mehrere Jahrestermine vertheilt wird. Die Concurrenz mache sich diese Punkte zu Nutze, indem sie durch tüchtige Vermittlungsfactoren das Geschäft pflege und sich durch sorgsam erhaltene Garantien decke. Die „Novosti“ endet ihre Ausführungen, indem sie die Gründung einer zweckentsprechenden französischen Industriebank empfiehlt. Während die französischen Zeitungen in ihren Erörterungen dieses Artikels die Schuld den Consularbehörden in die Schuhe schieben, glauben wir nicht irre zu gehen, wenn wir in diesen anormalen Verhältnissen eine Folge des übermässigen Schutzzolls Frankreichs, nämlich die Erschlaffung des industriellen Fortschrittes, erblicken. V.

Brüssel. Die in letzter Zeit drohende Gefahr eines allgemeinen Ausstandes in der belgischen Montanindustrie erscheint dadurch beseitigt, dass der Congress der belgischen Grubenarbeiter die Proclamirung der allgemeinen Niederlegung der Arbeit abgelehnt hat. g.

Brüssel. Auf dem engen Kanal von Charleroi wurden Schleppversuche mit Elektro-Locomotiven angestellt, welche einen befriedigenden Abschluss ergeben haben. Diese Locomotiven laufen ohne Schienen. — Um den bedeutenden, nachtheiligen Alkoholgenuss ihrer Arbeiter zu vermindern und den Arbeitseifer zu fördern, hat ein belgisches Steinbruch- und Schleifwerk Prämien für Enthaltbarkeit in geistigen Getränken und für Strebsamkeit ausgesetzt. Diese Prämien, welche in Gestalt von Geld und Kohlen ausbezahlt wurden, beliefen sich seit 1896 auf 45 000 Fr. Dieses System soll sich vorzüglich bewährt und bezahlt gemacht haben. Z.

Rotterdam. In Dordrecht ist von einer Anzahl Chemikern der Zuckerbranche ein Verein gegründet worden, dessen Zweck es u. a. sein wird, den Mitgliedern bei eventuellem Suchen nach einer Stellung behülflich zu sein und im Allgemeinen das Ansehen des Standes zu fördern. — Zu Sas van Gent wurde die Erste Nederlandsche Coöperatieve beetswortelsuikerfabriek gegründet. Eine Anzahl Grundbesitzer verarbeitet hier die auf eigenem Boden geernteten Zuckerrüben. — Folgende Actiengesellschaften sind in Amsterdam gegründet worden: Hollandsche-Russische Yzersmelterij (Eisen-Hüttenwerk) mit einem Capital von 3 000 000 Fl. und die Internationale Rumeense petroleum-maatschappij (Société pétrolifère internationale roumaine) mit einem Capital von 3 000 000 Fl. In Werkendam wurden gegründet die chemischen Fabriken „Neerlandia“; Capital 500 000 Fl. J.

Personal-Notizen. Dem General-Director des Bochumer Vereins für Bergbau und Gusstahl-Fabrikation, Fr. Baare in Bochum, ist der Charakter als Commerzienrath verliehen worden. —

Gestorben. In Wiesbaden am 19. November der auf dem Gebiete der analytischen Chemie

vortheilhaft bekannte Professor Dr. C. Meineke, Mitinhaber des Instituts für Chemie und Hygiene von Prof. Dr. Meineke und Genossen in Wiesbaden.

Zölle und Steuern. Im Deutschen Reiche sind in der Zeit vom 1. April bis 31. October des laufenden Jahres an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern u. a. vereinnahmt worden: Zölle 281 169 049 M. (gegen das Vorjahr — 11 376 074 M.), Tabaksteuer 641 1942 M. (— 30 272 M.), Zuckersteuer und Zuschlag zu derselben 61 400 196 M. (+ 2 804 019 M.), Salzsteuer 26 948 513 M. (+ 825 513 M.), Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 4 518 217 M. (— 1 825 667 M.), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 80 234 901 M. (+ 10 151 567 M.), Brennsteuer 906 952 M. (— 1 095 552 M.), Brausteuern 19 048 491 M. (+ 866 433 M.), Übergangsabgabe von Bier 2 360 029 M. (+ 125 396 M.), Summe 475 147 952 M. (+ 445 363 M.).

Handelsnotizen. Deutschlands Aussenhandel. Die Gesamteinfuhr in den ersten 10 Monaten dieses Jahres betrug 37 388 000 t gegen 35 331 047 t im gleichen Zeitraum des Vorjahres. An der Zunahme sind vorwiegend betheiligt: Erden, Erze etc. (+ 1 124 843 t), Kohlen etc. (862 689 t), Eisen und Eisenwaaren (275 836 t), Abfälle (144 881 t), Steine etc. (84 380 t), Erdöl (50 521 t), Instrumente, Maschinen etc. (43 865 t). Drogen, Apotheker- und Farbwaaren zeigen trotz der um 114 447 t stärkeren Mehreinfuhr von Chilesalpeter einen Rückgang um 94 161 t, hauptsächlich wegen der um 198 000 t geringeren Eisbezüge. Die Gesamtausfuhr in den 10 Monaten Januar bis October belief sich auf: 25 281 156 t gegen 24 828 862 t im Vorjahre. 33 Zolltarifnummern zeigen stärkere Ausfuhrmengen, darunter u. A. nachfolgende: Erden, Erze (+ 277 000 t), Kohlen (116 889 t), Drogen, Apotheker- und Farbwaaren (51 682 t), Instrumente, Maschinen etc. (43 540 t), Oel und Fette (21 381 t), Theer, Pech, Harze, Asphalt (10 698 t), Steine (10 395 t). Einen starken Ausfall zeigen u. a. Eisen und Eisenwaaren (um 90 335 t) und Thonwaaren (11 263 t). Bedeutend ist auch der Ausfall bei Brotzucker (53 598 t) und Rohzucker (19 918 t). Grossbritannien, die Vereinigten Staaten von Amerika und Japan nahmen weit weniger deutschen Zucker als im Vorjahre. —

Der Rückgang des fiskalischen sächsischen Erzbergbaus macht weitere Fortschritte. Während die Jahre 1892 bis 1898 einen durchschnittlichen Jahreszuschuss von rund 944 000 M. erforderten, wird der Gesamtverlust in der Finanzperiode 1900/1901 auf 1 306 000 M. veranschlagt, indem einem Zuschuss von 1 776 000 M. für den Freiburger Erzbergbau nur ein Überschuss von 470 000 M. aus den Freiburger Hüttenwerken gegenübersteht. Ende des laufenden Jahres und im Herbst 1900 sollen wiederum zwei Silbergruben ausser Betrieb gesetzt werden. —

Lage des Guttaperchamarktes. In Folge der beabsichtigten Neuanlagen ausgedehnter Kabelverbindungen sind die Preise für das Rohmaterial ausserordentlich gestiegen; in den letzten 6 Monaten allein um 25 Proc. für Guttapercha mittlerer Quan-

tität. Es dürften Jahre vergehen, bevor der Consum wieder mit den früheren Notirungen rechnen kann. —

Acetylen-Industrie. Die erwartete Preissteigerung¹⁾ ist nicht eingetreten, was darauf zurückzuführen ist, dass das Angebot wider Erwarten schnell gewachsen ist. Ein schwedisches Werk hat mit einem Theil seiner Anlagen den Betrieb aufgenommen und bereits Lieferungen ausgeführt. Ein weiteres schwedisches Werk und ebenso eine grosse Fabrik in der Schweiz stehen unmittelbar vor der Eröffnung des Betriebes. Der Consum hat fortgesetzt zugenommen und liegen auch von Seiten des Exports sehr zahlreiche Anfragen vor. Nach Lage der heutigen Verhältnisse muss man wohl mit der Wahrscheinlichkeit rechnen, dass, insofern nicht Betriebsstörungen die Production aufhalten, Preiszugeständnisse seitens der Verkäufer von Januar 1900 an nothwendig werden dürften, um vollen Absatz zu schaffen. — Locowaare wurde zu M. 40 bis 38 ab Lager gehandelt. Für den Export bewegten sich die Preise zwischen 39,50 M. und 36,50 M. incl. Emballage und seemässiger Holzverpackung. —

Ein „chemisch-technisches Versuchslaboratorium für Acetylen und Carbid“ ist von Dr. M. Altschul, Berlin, errichtet worden. Dasselbe befasst sich mit der Untersuchung von Calciumcarbid und von Acetylen (Bestimmung von Phosphorwasserstoff, Schwefelwasserstoff, Ammoniak und Siliciumwasserstoff), sowie mit Begutachtung der Reinigungsmassen für Acetylen und der Acetylenentwickler und Acetylenbrenner. —

Dividenden (in Proc.). Eisenwerk Wülfel 31. Siemens & Halske Actiengesellschaft 10 (10). Oberschlesische Eisenindustrie 12 (10). Harzer Werke zu Rübeland 25. Ostrauer Bergbau-Actien-Gesellsch. 7. Westfälische Stahlwerke 17. Archimedes, Actien-Gesellsch. für Stahl- u. Eisenindustrie 18. Georg-Marien-Bergwerk 10. Friedrich-Wilhelmshütte in Mülheim a. Rh. 15.

Dividendenschätzungen (in Proc.). Deutsche Asphalt-Actien-Gesellschaft 11 (12 auf das um 400 000 M. kleinere Actien-capital). Chemische Fabrik Oranienburg 11 (9). Deutsche Steinzeugwaarenfabrik für Kanalisation und chemische Industrie in Friedrichsfeld i. Baden mindestens 15 bis 16 (13).

Eintragungen in das Handelsregister. Vitafer Chemische Heilanstalt durch Sauerstoff nach Dr. Oppermann's Patenten, G. m. b. H. mit dem Sitze in Berlin. Stammcapital 21 000 M. — Zuckerfabrik Zörbig m. b. H. mit dem Sitze in Zörbig. Stammcapital 237 000 M. — Acetylenwerk Ulm a. D., B. Munz & Müller in Ulm. — Die Firma Delmenhorster Kalkwerke Arthur H. Lürssen in Delmenhorst ist erloschen. — Die Firma Braunschweiger Elektrizitäts- u. Acetylen-Industrie-Gesellschaft Franz Euwecke & Co. ist gelöscht worden. —

Klasse: Patentanmeldungen.

26. G. 12 294. **Acetylen**, Reinigen. Dr. Christian Göttig, Berlin-Wilmersdorf. 18. 8. 98.

Klasse:

42. M. 14 984. **Aluminium-Magnesiumlegirung**, Spiegel aus einer —. Firma Carl Zeiss, Jena. 15. 2. 98.
22. V. 3622. **Asphalt**, Herstellung einer schwer schmelzbaren Masse aus —. Vereinigte Elektrizitäts-Actien-Gesellschaft, Wien. 10. 7. 99.
53. R. 13 210. **Conserviren** von Fleischwaaren, Früchten u. dgl. Ernst Rüping u. Dr. Wilhelm Lanwer, Bremerhafen. 5. 6. 99.
12. A. 6332. **Dinitrochlorbenzolsulfosäure**, Darstellung. Act.-Ges. für Anilin-Fabrikation, Berlin. 22. 3. 99.
12. R. 13 120. **Dioxy- α -naphthochinolin**, Darstellung. Dr. Chr. Rudolph, Offenbach a. M. 13. 5. 99.
22. D. 9290. **Diazofarbstoffe**, Darstellung echter — für Wolle aus p-Phenylendiamin. L. Durand, Huguenin & Co., Hünningen i. E. 29. 9. 98.
12. S. 12 142. **Filtration**, Verfahren, während der — von Flüssigkeiten durch poröse Filterkörper eine Reinigung der letzteren und eine chemische oder mechanische Einwirkung auf die Flüssigkeiten zu erzielen. Heinrich Springmann, Berlin. 21. 10. 98.
89. B. 24 689. **Krystalle**, Verfahren und Vorrichtung zur Abscheidung und zum Wachsenlassen von — aus der Mutterlauge, z. B. von Zucker. Rudolph Bergreen, Roitzsch b. Bitterfeld. 2. 5. 99.
6. B. 24 196. **Malzsgut**, Vorbereitung des — in Brauereien durch Waschen, Weichen und Nassschroten in kontinuierlichem Betriebe. C. G. Bohm, Fredersdorf a. d. Ostbahn. 1. 2. 99.
6. M. 17 266. **Malzdarren**, Heizvorrichtung für — zur beliebigen Erzeugung von Rauchmalz oder von Luftmalz auf derselben Darre. Miller & Hetzel, München. 18. 9. 99.
12. G. 13 570. **Phosphorsäureanhydrid**, Darstellung. Th. Goldschmidt, Essen a. d. Ruhr. 28. 6. 99.
30. E. 6160. **Quecksilbermalz-Präparate**, Herstellung in Wasser leicht lösbarer, Metalle nicht angreifender —. Max Emmel, München. 21. 11. 98.
26. C. 7155. **Retorten**, Ladevorrichtung für geseigte —. André Coze, Reims, Frankr. 10. 11. 97.
82. B. 24 540. **Rübenschneitzel** u. dgl. Trocknen. Hermann Bosse, Hecklingen i. W. 6. 4. 99.
78. L. 12 802. **Schiesspulver**, Verfahren und Apparat zur Herstellung von —. Per Fredrik Alarik Liedbeck, Stockholm. 24. 12. 98.
23. M. 11 805. **Wollfett**, Gewinnung eines Wollfeinsetzungsmittels aus neutralem —. Emile Maertens, Providence, Rhode Island, V. St. A. 13. 5. 95.
89. R. 13 182. **Zuckersaft**, Ringförmiger Siebbehälter zur Trockenscheidung von —. Röhrig & König, Magdeburg-Sudenburg. 16. 5. 99.
89. W. 14 935. **Zuckersaft**, Verfahren zur stetigen Scheidung und Saturation von —. Jac. Wolff, Brühl b. Köln. 28. 2. 99.

Patentertheilungen.

26. 108 481. **Acetylen**, Entwicklung luftfreien —. O. Regel, Halle a. S. 8. 4. 98.
22. 108 346. **Auramine**, Darstellung; Zus. z. Pat. 99 542. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 13. 3. 98.
12. 108 427. **Azo- und Hydrazokörper**, elektrolitische Reduction von Halogennitrobenzolen, Nitrobenzolsulfosäuren und Nitrobenzolcarbonsäuren zu —; Zus. z. Pat. 100 234. Anilinöl-Fabrik A. Wülfing, Elberfeld. 21. 10. 98.
23. 108 364. **Erdöl**, Reinigen. W. A. Smith, Cleveland. 28. 12. 97.

Eingetragene Warenzeichen.

- 22b. 40 563. **Cutria** für ein Leder-Conservierungsmittel. Apellis & Huster Nachf., Berlin. A. 29. 8. 99. E. 1. 11. 99.
2. 40 566. **Cupragol** für ein pharmaceutisches Product. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. A. 29. 9. 99. E. 1. 11. 99.
37. 40 678. **Faserlit** für Dachpappe, Dachcement und Dachlack. Hermann Werner & Co., Zittau. A. 5. 8. 99. E. 6. 11. 99.
2. 40 555. **Helmitol** für ein pharmaceutisches Product. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. A. 29. 9. 99. E. 1. 11. 99.
- 26a. 40 666. **Oxo** für Fleischextract. Liebig's Extract of Meat Company Ltd., London und Antwerpen. A. 21. 9. 99. E. 6. 11. 99.
2. 40 641. **Uratlein** für ein Heilmittel gegen Gicht. Dr. Kupfer, Lahr (Baden). A. 8. 9. 99. E. 4. 11. 99.

¹⁾ Zeitschr. angew. Chemie 1899, 1096.